

## [4104.] Erklärung.

In Nr. 196 des Schwäbischen Mercur's kündigte die F. F. Autenrieth'sche Buchhandlung hier unter mehreren andern Werken in bedeutend herabgesetzten Preisen auch das im Jahre 1828 in unserm Verlag erschienene

Französisch-deutsche Wörterbuch von Solomé. 2 Thle.  
Ladenpreis 4 fl. 30 kr.

für 1 fl. 36 kr. an. Dieses Werk ist nie nachgedruckt, und nie in größerer Zahl verkauft worden, und wir haben uns durch eigene Anschauung überzeugt, daß die im Besitze des Herrn Autenrieth befindlichen Exemplare aus unserer Druckerei hervorgegangen, daß sie ferner noch roh — nicht gebunden oder brochirt — und folglich nicht in den antiquarischen Handel gekommen sind.

Da wir nun seit dem Erscheinen des Werkes nie ein Exempl. anders als im Ladenpreise abgaben, so mußte uns obiger Preis höchlich befremden und eine geeignete Anfrage bei Herrn Autenrieth veranlassen; die Antwort darauf war, „daß sich eine Partie Exemplare bei dem von ihm gekauften Lager der Hausmann'schen Antiquariats-Handlung vorgefunden, die er als sein Eigenthum zu obigem Preise abzugeben gedenke.“

Wir haben die Gewißheit, daß diese Exemplare nur auf unrechtmäßige Weise von unserem Lager gekommen sein können, und der berüchtigte Krafft — s. 3. Besizer der Hausmann'schen Antiquariats-Handlung — mag sich darüber verantworten, in welcher Art es ihm gelungen, unser Eigenthum auf so ganz directem Wege zu dem seinigen zu machen.

Jedenfalls sind wir unsern Herren Collegen gegenwärtige Aufklärung schuldig, damit sie jene Schleuderei würdigen, und zugleich ersehen mögen, wie buchstäblich Herr Autenrieth das beim Ankauf des benannten Bücherlagers gegebene Versprechen erfüllt, „den durch Krafft in Schaden gekommenen Verlags-Handlungen speciell nützlich zu werden.“

Stuttgart, 23. Juli 1838.

J. G. Lotta'sche Buchhandlung.

## [4105.] Wir bitten Verlagsbuchhändler um gefällige Beachtung.

Wir sind so frei, Ihnen als gewiss äusserst geeignetes Mittel, um Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt zu machen und aufs Günstigste für dessen Vertrieb zu wirken,

## das Intelligenzblatt unserer allgemeinen Modenzeitung

zu empfehlen. Die grosse Verbreitung, welche diese beliebte Zeitschrift genießt, und die unbezweifelt die zahlreichste genannt werden darf, welcher irgend ein deutsches belletristisches Journal theilhaftig ist, macht den Nutzen einleuchtend, den Annoncen in derselben hervorbringen müssen. Weit entfernt, durch vielfache Concurrenzen an Ausbreitung zu verlieren, zählt unsere Modenzeitung zahlreiche Abnehmer in ganz Deutschland, den Kaiserstaaten, Polen, Ungarn, Dänemark, Schweden, Russland und sogar Holland.

Da sie in die Hände aller Stände kommt, in jedem Museum und Lesezirkel, in jeder Leihbibliothek, ja an vielen Belustigungsorten aufliegt, so eignet sich ihr Intelligenzblatt auch zu Anzeigen aus allen Zeiten der Literatur, so wie über alle Arten von Gegenständen überhaupt.

Trotz ihrer grossen Auflage ist der Preis der Insertionen mit 2  $\mathcal{R}$ . für die gespaltene Zeile aus Petit-Schrift oder

deren Raum doch äusserst billig gestellt worden, und fordert gewiss zu fleissiger Benutzung auf. Auch werden wir jederzeit Ihre literarischen Beilagen (in  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Bogen), welche Sie uns für die Modenzeitung zusenden, prompt und gegen Erstattung der gewöhnlichen Beilagegebühren zu 3  $\mathcal{R}$ . besorgen.

Industrie-Comptoir. (Baumgärtner.)

## [4106.] Die Colorir-Anstalt von Pietro Del Vecchio in Leipzig

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten von Colorit, und wird jeden ihr ertheilten Auftrag aufs Prompteste und Billigste ausführen.

[4107.] Wir bemerken auf Anlaß der vielen Verlangzetteln, daß einzelne Bändchen von Hauff's Schriften nicht gegeben werden können.

Stuttgart, August 1838.

Sr. Brodhag'sche Buchhandlung.

## [4108.] Gefälligst zu beachten.

Um Differenzen möglichst vorzubeugen, versandten wir an sämtliche Handlungen, mit welchen wir in Rechnung stehen, unterm 1. Juli a. c. Transportangabe, resp. Rechnungsabschluss nach unserm Buche, mit der Bitte um schleunige Remission.

Wenn wir nun unser obiges Ersuchen hiermit wiederholen, so versehen wir nicht, denjenigen Handlungen, — und deren zählen wir leider gegen Zwei Hundert — welche den uns schuldigen Saldo der Rechnung 37  $\mathcal{R}$ . nicht zahlten, oder sich mit uns verständigten, nochmals zu erklären, daß wir ihre Namen ohne Unterschied bereits auf unserer Auslieferungliste gestrichen, Fortsetzungen und Reste aber zurückbehalten werden.

Handlungen, welche trotz mehrfacher Mahnungen uns den Saldo mehrerer Jahre schulden, werden wir, sobald sie ihrer Verbindlichkeit bis zur diesjährigen P. Mich.-M. noch nicht nachgekommen sind, öffentlich namhaft dazu auffordern.

Braunschweig, am 1. August 1838.

Cehme & Müller.

## [4109.] Die Redaction des Helios (populäre Zeitschrift für Literatur und Kunst zum allgemeinen Mittwochsblatte)

bittet um ein Recensions-Exemplar von allen sich qualificirenden Novitäten, namentlich auch von sämtlichen Taschenbüchern für das Jahr 1839.

Leipziger Commissionair: W. Engelmann.

## [4110.] An die Herren Verleger von Taschenbüchern.

Von allen für das Jahr 1839 erscheinenden Taschenbüchern erbitte ich mir 4 Exemplare pro novitate zur Post.  
Prag, 4. August 1838.

Stanz Scheib.

## [4111.] Gleich nach Erscheinen erbitte ich mir pro nov. zur Post:

4 Expl. aller Taschenbücher für 1839 roh,

2 do. „ „ „ „ geb.

Glogau.

S. Prausnitz.